

Verleihung des Heinz Maier-Leibnitz-Preises 2017



Laudatio auf die Preisträgerin Juniorprofessorin Dr. Evi Zemanek

Berlin, 3. Mai 2017

Es gilt das gesprochene Wort!

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn · Postanschrift: 53170 Bonn

Telefon: + 49 228 885-1 · Telefax: + 49 228 885-2777 · postmaster@dfg.de · www.dfg.de

The logo of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), consisting of the letters 'DFG' in a bold, blue, sans-serif font.

Das wissenschaftliche Profil der Preisträgerin Professorin Dr. Evi Zemanek zeichnet sich durch herausragende Interdisziplinarität und Breite aus: Sie arbeitet komparatistisch in der Germanistik, Romanistik und Anglistik von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart, medienkulturwissenschaftlich vom Text zum Bild und zur Architektur. Dabei hat sie originelle und impulsgebende Forschungsschwerpunkte gesetzt. Evi Zemanek ist heute Juniorprofessorin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Den Grundstein für ihre Karriere hat sie mit einem Studium der Fächer Komparatistik, Italianistik und Amerikanische Literatur- und Kulturgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität in München gelegt und hat dort im Jahr 2007 im Fach Komparatistik mit der Note *summa cum laude* promoviert. Nach einer wissenschaftlichen Assistenz an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen trat sie die Juniorprofessur für „Neuere Deutsche Literatur und Intermedialität“ an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg an und wurde erfolgreich evaluiert, was einer Habilitation gleichkommt. Sie hat bereits eine W3-Professur am Institut für Medienkulturwissenschaft vertreten und war Fellow am Freiburg Institute for Advanced Studies. Derzeit ist sie Fellow am Rachel Carson Center for Society and Environment an der LMU in München. Sie hat zwei Kinder.

Mit ihrer auf der Dissertation aufbauenden Monografie zum Thema „Das Gesicht im Gedicht: Studien zum poetischen Porträt“ hat sie eine neue Gattungsgeschichte geschrieben und Wesentliches zur Text-Bild-Forschung beigetragen. Weitere bahnbrechende Schwerpunkte in der Germanistik setzten Zemaneks Arbeiten in der Intertextualität, der literarischen Mehrsprachigkeit und der zeitgenössischen Lyrik. Im Moment gilt ihr Augenmerk dem Verhältnis von Literatur und Ökologie – Evi Zemanek bereitet als (Mit-)Herausgeberin drei Bände vor zu den Themen „Ökologische Genres und Schreibweisen“, „Rhetorik der Nachhaltigkeit“ und „Ecological Thought in German Literature and Culture“. Wiederum zeichnet sich ihre Forschung in diesem Feld durch einen fachübergreifend und methodologisch hochpräzisen Zugriff aus, der sowohl literatur- als auch medienkulturwissenschaftlich orientiert ist. Diesen hat sie auch mit der Publikation „(Bad) Air and (Faulty) Inspiration“ zum Werk Fontanes sowie der Untersuchung deutschsprachiger Satiremagazine mit dem Titel „Caricatures of Man-Made Landscapes“ im Fin de Siècle bewiesen.

Zemaneks wissenschaftlichen Erfolg mögen die eingeworbenen Drittmittel aus nationalen wie internationalen Quellen illustrieren: sei es für internationale Konferenzorganisationen, Gastdozenturen und Forschungsaufenthalte in Italien, Frankreich, USA und Russland oder für Publikationsprojekte. Insbesondere als Leiterin des DFG-geförderten Netzwerks „Ethik und Ästhetik in literarischen Darstellungen ökologischer Transformationen“ hat sie die internationale Einbettung des literaturwissenschaftlichen Forschungsfeldes sowie den Austausch und die Kooperation mit den Umweltwissenschaften mit großem Engagement vorangetrieben. Und auch die Gutachten würdigen ausdrücklich die gelungene Etablierung eines wichtigen Themas in der Germanistik, Zemaneks intermedial fokussierte Forschungsleistung im Rahmen interdisziplinärer Verbundprojekte sowie ihre zahlreichen, eigenständig angestoßenen Forschungsinitiativen.

Ich gratuliere Professorin Dr. Evi Zemanek zur Verleihung des Heinz Maier-Leibnitz-Preises!